

FÜRBITTEN

V In Gott haben wir ein Gegenüber, zu dem wir mit allem kommen können, auch mit allen unseren Bitten. So lasst uns Gott bitten:

L Weihnachten ist das Fest der Liebe. - Lass unsere Verstorbenen in deiner Liebe geboren sein. - Wir bitten dich, erhöre uns.

L Weihnachten ist das Fest des Friedens. - Lass uns Frieden finden in unserer Trauer.

L Weihnachten ist das Fest der Freude über deine Menschwerdung. - Lass uns in unserer Trauer Anteil haben an dieser Freude.

L Weihnachten ist das Fest der Familie. - Lass uns auch über den Tod hinaus durch das Band der Liebe mit unseren Verstorbenen verbunden sein.

L Weihnachten ist das Fest der Hoffnung. - Erhalte einem jeden von uns die Hoffnung, dass auch schon in dieser Welt ein Leben in Fülle auf uns wartet.

L Besonders an Weihnachten vermissen wir unsere Verstorbenen. - Herr, lass sie teilhaben an der ewigen Freude in deinem Reich.

V Erhöre unsere Bitten, mit denen wir vertrauensvoll zu dir kommen, und wandle sie uns zum Segen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

RECHT AUF LEBEN

V Trauernde haben nicht nur ein Recht auf Trauer. Sie haben auch in gleicher Weise ein Recht auf Leben.

L Egal, wie tragisch der Tod war, wir haben ein Recht auf Leben!
Gleichgültig, was die Menschen um uns herum sagen, wir haben ein Recht auf Leben! Unerheblich, wie wenig Stunden seit dem Tod des Verstorbenen vergangen sind, wir haben ein Recht auf Leben!
Dieses Recht kann uns niemand nehmen, kein Mensch und keine Macht der Welt.

SEGEN

V Der allmächtige Gott segne uns mit all seinen Engeln.

Der Engel des Trostes trockne unsere Tränen.

Der Engel der Stärke richte uns wieder auf.

Der Engel der Zuversicht schenke uns wieder Vertrauen.

Der Engel der Hoffnung erhalte uns den Glauben auf ein Wiedersehen.

Der Engel der Liebe umfasse uns von allen Seiten.

Der Engel des Glaubens führe uns zum Wiedersehen in Gottes Reich.

Dazu segne uns der dreieinige Gott, der Vater + und der Sohn und der Hl. Geist.

A Amen

V Singen wir nun die 3. Strophe von „*Meine Zeit steht in deinen Händen*“.

Abschließend werden draußen in einer feuerfesten Schale die Briefe ungelesen verbrannt oder einfach zerrissen.

Trostfeier an Weihnachten für Menschen in Trauer



Das Jahr 2020 hat als Corona-Jahr unsere Sterbe- und Bestattungskultur schwer mitgenommen. Menschen starben einsam und allein. Sterbebegleitung und Verabschiedung war nicht immer möglich. Bestattungen erfolgten im kleinen Rahmen. Trauerfeiern wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Einige Hinterbliebene befanden sich in diesen Tagen in der Quarantäne. –

Dieser Gottesdienst soll gerade an Weihnachten mit Gebeten und Riten die Möglichkeit geben, das Vermisste teilweise nachzuholen.



(Herzurichten sind ein Bild des Verstorbenen, Papier und Bleistifte, 2 Wassergefäße und eine Schöpfkelle, eine feuerfeste Schale im Freien, sowie meditative Musik von einer CD)

ERÖFFNUNG

Die Feier-Gemeinschaft versammelt sich im Wohnzimmer, eine Kerze in der Mitte.

V Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen

V Gott allein ist der Herr über die Zeit. Wir Menschen können nur in der Gegenwart leben. Die Vergangenheit ist unabänderlich. Die Zukunft noch nicht da. Uns bleibt nur das Jetzt und das Hier. Daher können wir nichts Versäumtes rückgängig machen. Wir können aber in stellvertretender Weise Gottesdienst feiern und mit Riten das Leben, was uns mangelt. So verbinden wir uns beim Anzünden der Kerze im Gebet mit dem/der Verstorbenen.

Die Kerze wird angezündet.

V Nun lasst uns die 1. Strophe singen von „Meine Zeit steht in deinen Händen“. (GL 840)

Das Lied kann auch angehört werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=JjnGdRy-W5U>

RECHT AUF TRAUER

V Trauernde treffen immer wieder auf Menschen, die ihnen ihre Trauer aus irgend einem Grunde absprechen.

Jedoch wir haben ein Recht auf unsere Trauer.

L Wir haben ein Recht auf unsere Trauer. Gleichgültig, welches Fest gefeiert wird, wir haben ein Recht auf unsere Trauer. Einerlei, wie viel Zeit der Tod zurückliegt, wir haben ein Recht auf unsere Trauer. Nichtig, wie alt der Verstorbene wurde, wir haben ein Recht auf unsere Trauer.

Dieses Recht kann uns niemand nehmen, kein Mensch und keine Macht der Welt.

WIR HÖREN DAS WORT GOTTES

L Lesung aus dem Buch Kohelet

Alles hat seine Stunde. / Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: / eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, / eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen der Pflanzen, / eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, / eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen, / eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, / eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz.

(Koh 3,1-4)

STATIONEN

V Was Menschen in ihrer Trauer brauchen, kann sehr verschieden sein. Daher sind verschiedene Stationen vorbereitet, zu denen jeder in den nächsten 10-20 Minuten gehen kann. Es sind dies:

- Dem Verstorbenen und/oder Gott einen Brief schreiben. Dieser wird nach dieser Feier draußen ungelesen verbrannt und damit den „Empfängern“ zugesandt.
(Papier und Bleistift)
- Indem das Wasser aus dem einen Gefäß in das andere geschöpft wird, die bislang ungeweinten Tränen weinen.
(2 Gefäße und eine Schöpfkelle)
- Der meditativen Musik zuhören und Gott heilend an sich wirken lassen.
(10-20 Minuten spielt meditative Musik)
- Vor der Kerze sitzend des Verstorbenen gedenken.

Die 10 Minuten können auch auf 15 oder 20 Minuten ausgedehnt werden, je nach Bedürfnis der Trauernden.

V Singen wir nun die 2. Strophe von „Meine Zeit steht in deinen Händen“.